

### Promotionen

#### Promotion B

**Franz-Mehring-Institut**  
Dr. Martin Habicht, am 1. März, 15 Uhr, 7010, Nikolaihof 4 a, 4. Etage, Seminarraum 18: Verfolgung und Widerstand nicht-proletarischer Kräfte im Raum Leipzig-Westsachsen 1933 bis 1945.

#### Promotion A

**Sektion Philosophie**  
Dagmar Fillová, am 27. Februar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: „Genetic engineering“ und die Verantwortung des Naturwissenschaftlers – Zur Analyse der Diskussionen um ethische Probleme der Biowissenschaften in der DDR und CSSR seit Anfang der 70er Jahre.

**Sektion Politikwissenschaft und Soziologie**  
Michael Reimiger, am 22. Februar, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die komplexe Wirkung von Einflussfaktoren auf die Verfügbare Flexibilität von Maschinensystemen unter besonderer Berücksichtigung der rationalen Nutzung des Arbeitsvermögens.

**Sektion Wirtschaftswissenschaften**  
Andrea Klemm, am 23. Februar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die komplexe Wirkung von Einflussfaktoren auf die Verfügbare Flexibilität von Maschinensystemen unter besonderer Berücksichtigung der rationalen Nutzung des Arbeitsvermögens.

**Sektion Psychologie**  
Ronald Hofmann, am 26. Februar, 15 Uhr, 7000, Tieckstraße 2, Hörsaal 18: Therapieerfolgsbestimmung und Prozessanalyse über die Messung der intraindividuellen Variabilität für eine symptomzentrierte und für eine persönlichkeitszentrierte Gruppenpsychotherapie.

**Sektion Journalistik**  
Holger Haase, am 23. Februar, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die Rolle der Tageszeitung „Le Monde“ im politischen Leben Frankreichs, untersucht an der Behandlung des Eureka-Themas im Jahre 1985 – Ein Beitrag zur näheren Bestimmung der Funktion der imperialistischen Managerpresse.

**Sektion Physik**  
Holger Khan, am 20. Februar, 14 Uhr, 7010, Lindenstraße 5, Kleiner Hörsaal der Sektion: Charakterisierung dünner Halbleiter – Heterostrukturen mittels Röntgenbeugung.

**Wolf-Peter Pankau**, am 6. März, 16.15 Uhr, gleicher Ort: Simulation und quantitative Analyse elektromyographischer Aktivitätsmuster.

**Bereich Medizin**  
Cornelia Finke, am 6. März, 13.30 Uhr, 7010, Liebigstraße 27, Sitzungssaal des Bereiches Medizin: Die medizinische Interpretation des Alkoholismus und die Formen der sozialen Fürsorge für chronisch Alkoholiker in der Zeit der faschistischen Diktatur von 1933 bis 1945 in Deutschland.  
**Bertha am 31. Januar hat Herbertus Klaus seine Promotion A verteidigt!** Thema: Befunde an malignen Melanomen der Aderhaut nach Bestrahlung mit 100 Ru/106 Rb-Applicatoren. Ergebnisse einer vergleichenden klinischen und histologischen Untersuchung.

### Alle Kräfte für Rettung der UB!



Nicht, weil doppelt besser hält, sondern aus gegebenem Anlaß weist die UZ-Redaktion nochmals auf die Spendenaktion zur Rettung der UB hin (vgl. UZ/05 vom 12. Februar, Seite 1): Infolge fehlerhafter Arbeit in der Druckerei wurde eine falsche Kontonummer für Einzahlungen in Mark der DDR angegeben. Es muß richtig heißen: Bitte benutzen Sie für Ihre Spende folgende Konten der Staatsbank der DDR: 5621-28-127157 (codierter Zahlungsrund: 89133), für Beträge in konvertierbarer Währung: 5591-52-10.

## Offener Brief

An den Rektor der Karl-Marx-Universität

Magnifizenz!  
Durch die Veränderungen im politischen Leben unseres Landes haben sich in den letzten Wochen neue Chancen für die Organisation der medizinischen Betreuung ergeben. Bisherige Strukturen sowohl innerhalb der Universität als auch im territorialen Gesundheitswesen haben leider verhindert, daß die Gesundheitsinstitutionen der Stadt Leipzig wirklich kooperativ zusammengearbeitet haben. Die daraus resultierenden Fehlentscheidungen hatten ausschließlich die Patienten zu tragen. Wenn ich von neuen Chancen gesprochen habe, meine ich vor allem die Möglichkeiten, die sich für die Lösung dieser angestauten Probleme durch die ohnehin notwendige Neuorientierung des Gesundheitswesens ergeben.



Der Bereich Medizin stellt die klinische Einrichtung der Stadt und des Bezirkes dar, in der die größte Bettenkapazität und für viele Fachgebiete die höchste Qualifikation der Therapie und Diagnostik vereint ist. Daraus ergibt sich nach meiner Ansicht die Notwendigkeit, daß der Bereich Medizin unserer Universität eine maßgebliche Rolle bei diesem Umgestaltungsprozess spielt. Aus meiner Kenntnis ist genau das Gegenteil der Fall!  
Die meisten medizinischen Fachdirektoren arbeiten nur noch amtierend und haben ihre Verantwortung niedergelegt. Mir ist auch keine gemeinsame Aktivität der Klinikdirektoren bekannt. So sind nach wie vor alle „alten“ Probleme ungelöst, wobei ich die Zentralisation der klinischen Chemie und die dringlich notwendige Lösung der Probleme des Fachgebietes Neurologie als zwei von vielen Beispielen anführen möchte.  
Aber auch die Entscheidung über „neue“ Probleme bleibt nach wie

vor aus. Die Fragen der Zusammenarbeit des Bereiches Medizin mit dem Territorium werden vor allem unter dem Aspekt diskutiert, wie man Patientenzahlen senken kann. Daß die Betreuung der Patienten unsere eigentliche Aufgabe ist, scheint dabei nur nebensächlich zu sein. Auch zu diesem Thema ließen sich sehr viele Beispiele anführen. Es ist z. B. bisher nicht gelungen, einheitliche Lohnrichtlinien für Schwestern und Ärzte in der Stadt Leipzig durchzusetzen.  
Am 21. Februar findet die Ordinarientalkonferenz des Bereiches Medizin statt. Nach meinem Verständnis wäre dies eine Möglichkeit, durch die verantwortlichen Ordinarien des Bereiches Medizin zu einer geschlossenen Haltung zu den angeschnittenen Fragen zu kommen.  
Ich möchte Sie aus der Sorge um die Sicherung der medizinischen Betreuung in unserem Bereich und im Territorium ganz herzlich bitten, am 21. Februar auf die Lösung der Probleme zu drängen.  
Doz. Dr. sc. med. G. BOEHM,  
Stellvertreter des Direktors für medizinische Betreuung

## Eine Abteilung I war nie Struktureinheit der KMU

Keine „Verbindungen“ zum ehemaligen MfS bzw. AfNS

Unter Bezugnahme auf den Artikel „Geheimnisumwühlte Abteilung I“, veröffentlicht in der LVZ vom 6. 2. 1990, gibt es Anfragen von Mitarbeitern und Kollektiven an die UZ-Redaktion, ob es eine solche Abteilung an der KMU gegeben hat, welches ihre Aufgabe war und künftig ist und ob es „Verbindungen“ zum ehemaligen MfS bzw. AfNS gegeben hat.

UZ veröffentlicht folgende Stellungnahme des 1. Prorektors:

Die Zivilverteidigung als Teilbereich des Ministeriums für Nationale Verteidigung hatte im Prinzip zwei Hauptaufgaben zu lösen.  
1. Ökonomische Sicherstellung der Landesverteidigung im ausschließlich zivilen Bereich.  
2. Den Havarie- und Katastrophenschutz in den Territorien, Betrieben und Einrichtungen.

Grundlage waren und sind das Gesetz über die Landesverteidigung der DDR vom 13. 10. 1978 und Rechtsvorschriften zum Havarie- und Katastrophenschutz.

An der KMU hat es zu keiner Zeit eine Abteilung I als Struktureinheit gegeben, sondern lediglich einen für die 1. Aufgabe zuständigen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Zivilverteidigung des Rektors und des Prorektors für Me-

izin haben für die Universität speziell die vorgenannten Aufgaben realisiert.

Die 1. Hauptaufgabe unterlag strengen Geheimhaltungsbestimmungen. Das ehemalige MfS bzw. AfNS hatte keinerlei Weisungsrechte und irgendwelche Kontrollpflichten gegenüber den für diese Aufgaben eingesetzten Mitarbeitern. Es gab keine Verbindungen oder Verflechtungen der vorgenannten Aufgabenfelder mit dem ehemaligen MfS oder AfNS.

In voller Übereinstimmung mit dem Runden Tisch in Berlin hat der Ministerrat der DDR am 13. 1. 1990 einen Beschluß über Veränderungen in den Aufgaben der Zivilverteidigung und der Arbeit ihrer Organe gefaßt.

Die Veränderungen beziehen sich darauf, daß die Organe, Lehrinrichtungen und Einsatzkräfte in solche des Zivilschutzes umgestaltet werden. Ausschließlich sind sie auf die Organisation des Schutzes der Bevölkerung, der Volkswirtschaft, der lebensnotwendigen Einrichtungen und der kulturellen Werte vor den Folgen von Natur- und technischen Katastrophen zu richten. Der Zivilschutz wird eine selbständige Einrichtung und ist künftig kein Teilbereich des Ministeriums für Nationale Verteidigung.

### Kurz notiert

#### Personalia

Der Minister für Bildung hat zum 1. Februar folgende Umbenennungen ausgesprochen:

Doz. Dr. sc. med. Steffen Estel von der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald an den Bereich Medizin der KMU, Kinderchirurgie.

ao. Prof. Dr. sc. med. Hans-Ekkehart Vitzthum von der Medizinischen Akademie Magdeburg ebenfalls an den Bereich Medizin der KMU, Neurochirurgie.

#### Preis für KMU-Wissenschaftler

Anläßlich des Hygienekongresses der DDR wurde am 30. Januar 1990 Dr. sc. Alfred Scharsky von der Abteilung für Leitung und Organisation medizinischer Hochschuleinrichtungen des Bereiches Medizin unserer Universität mit der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnung der Gesellschaft für die gesamte Hygiene, dem

Max-von-Pettenkofer-Preis, ausgezeichnet.

Er erhielt diese Auszeichnung in Anerkennung der Leistungen für die Dissertation B zu Problemen des Aufbaus von computergestützten Informationssystemen in Kliniken der Universitäten und Medizinischen Akademien.

#### Kolloquium zum Thema Urbanität

Die Gesellschaft für Soziologie in der DDR und der Fachbereich Soziologie an der KMU laden zum nächsten Soziologischen Kolloquium ein. Es beginnt am Mittwoch, dem 21. Februar, 16.15 Uhr, im Hörsaal 3 des Hörsaalgebäudes in der Universitätsstraße.

Zum Thema „Neue Urbanität und Stadtpolitik in der BRD“ spricht Prof. Dr. Hartmut Häußlermann, Autor des Buches „Neue Urbanität“, von der Universität Bremen.

#### Mensa-Angebot für Jugendweihfeiern

Das Direktorat Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen bietet für Mitarbeiter unserer Universität an: Mittagessen für Jugendweihfeiern.

Termin: am 25. März, 1. April und 28. April.  
Persönliche Absprachen sind unter Tel.-Nr. 7 19 21 66/21 67, Abteilung Zentralmensa (Hauptgebäude), möglich.

#### Sozial, sicher und Marktwirtschaft?

„Offene marktwirtschaftliche Ordnung – aber wie?“ ist das Thema eines Vortrages am 21. Februar im Raum 307 der Leipzig-Information am Sachsenplatz. Beginn ist 19.30 Uhr.  
Referenten sind Doz. Dr. sc. Joachim Krosse und Dr. Axel Fischer, beide Sektion Wirtschaftswissenschaften unserer Universität.

#### Instrumentenschau

Innerhalb der öffentlichen Sonntagsführungen lädt das Musikinstrumentenmuseum der KMU am 25. Februar, 10.30 Uhr, zu einem Rundgang durch die Ausstellung mit Dr. Winfried Schramm ein (Eingang Täubchenweg 2).

#### Gesprächsbereit

Am 27. Februar von 9 bis 17 Uhr und am 28. Februar von 9 bis 20 Uhr stehen Mitarbeiter des Georgi-Dimitroff-Museums Besuchergruppen zum Thema „Reichstagsbrandstiftung“ als sachkundige Gesprächspartner zur Verfügung.

#### Nach dem 20. März geht nichts mehr

Die „Ankündigungen 1991“ zur Bestellung audiovisueller Lehr- und Lernmittel wurden bereits an alle Struktureinheiten ausgeliefert. Bestellungen bitte schriftlich bis zum 20. März 1990 an das Audiovisuelle Zentrum, Zentrale Ausleihe, senden. Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

#### Museumsführung

Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität lädt zu einer nächsten öffentlichen Führung ein. Beginn ist am Sonntag, dem 25. Februar, um 11 Uhr.

# DAS FORUM

## Meine Solidarität dem ISK der KMU!

Der in der UZ 1/1990 veröffentlichte „Offene Brief des Internationalen Studentenkomitees der KMU“ hat mich sehr beeindruckt und veranlaßt mich zu dieser Zusage.

Über mehrere Jahre habe ich im Rahmen des Ausbildungsprogramms „Landeskunde“ der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft vor ausländischen Kommilitonen zu spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher deutscher Geschichte gesprochen. In Anbetracht der spezifischen Aufgabe versuchte ich dabei (mit Erfolg) eine „offene“ Vorlesung zu halten, also auch Möglichkeit zu Fragen – die jeweils reichlich kamen – zu bieten, mithin eine Kombination von Vorlesung und Seminar.

In jedem Kurs war ich erfreut über Breite und Tiefe des Interesses der Kommilitonen aus vielen Ländern an der deutschen Geschichte, über ihre klugen Fragen, über Aufgeschlossenheit und Fleiß beim Nacharbeiten des Vorlesungsstoffes. Die Studenten standen gewissermaßen in den Spuren von Lessings „Nathan“ (Ringparabel), empfanden bei uns hier auch die Goethesche Maxime: „Weite Welt und breites Leben“.

Ich erinnere mich mich vieler beängstigender Verbindungen zu so vielen Studenten der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft, die unsere Gäste und damit zugleich unsere Kommilitonen waren und sind, an der Alma mater Lipsiensis, die gewichtige Traditionen auch auf diesem Feld, der internationalen Ausstrahlung und Wirkung hat und in jedem Fall auch künftig in einer Welt erhalten und gesicherten Friedens haben wird.

Meine Solidarität dem Internationalen Studentenkomitee der Universitas Lipsiensis!

Dr. WERNER FLASCHENDORFER,  
Leiter der Arbeitsgruppe  
Universitätsgeschichte

## Schwindelgefühle Zu „Geleimt“ in UZ/03

Wer hier schwindelt, ist die Frage!  
Ich bleibe dabei, daß mir im Gespräch am 17. Dezember 1989 durch den Leiter der HA Wohnheime, Herrn Klausung, mitgeteilt wurde, daß mein Arbeitsverhältnis als Wohnheimleiter per 28. 2. 1990 in Verbindung mit Strukturveränderungen in der HA Wohnheime beendet sein wird und ich mir selbst eine neue Arbeit suchen sollte.

Für mich sind Worte eines Leiters der mir gegenüber kaberbelegt ist, verbindlich, zumal die Personalbeauftragte der HA Wohnheime am Gespräch teilgenommen hat und mir als Mitglied der Gewerkschaftsleitung angekündigt wurde, obwohl sie das zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr war. In Verbindung mit meinem Einspruch zum Inhalt und zur Art und Weise des Vorgehens durch Herrn Klausung krante mir von keinem der „sechs qualifizierten leitenden Angestellten der KMU“ das Vorliegen eines ausdrücklichen Beschlusses zur Strukturveränderung bestätigt werden.

Es ist wohlwollend für mich, nun auch von Herrn Klausung zu hören, daß es für mich keine Kündigung gibt, weil das Vorgehen jeglicher gesetzlicher Grundlage entbehrt. Ich verwehre mich jedoch dagegen, daß in Verbindung damit, daß für mich als Werkattiger kein Zeuge zum Gespräch anwesend war, dieser Fakt jetzt gegen mich als Schwindel meinerseits ausgelegt wird.

VEIT GELDNER,  
Sektion Journalistik

Wir stehen dazu! Allerdings wissen Sie offenbar viel mehr als wir. Glückwunsch, schließlich ist Wissen Macht. Das hat der Veranstalter bis heute nicht informiert. Vielleicht hat er seine Gründe...  
Die Redaktion

Im übrigen ist leicht nachzuprüfen, daß mit anderen Mitarbeitern bereits in ähnlicher Weise verfahren wurde. Dies würde außerdem helfen, die Wahrheit zu erfahren.

Es sollte nicht nur in meinem, sondern auch im großen Interesse der besonderen Verantwortung für die Studentenwohnheime der KMU sein, hier eine Klärung herbeizuführen.

BRIGITTE UHLEMANN

Anmerkung:  
Während wir Walter Jankat Besteller „Schwierigkeiten mit der Wahrheit“ sehr empfehlen, bitten wir, die Wahrheitsfindung im obigen Fall nicht nach dem Motto „Ring frei zur 3. Runde“ in der UZ zu führen. Ein solches Gespräch tut's sicher auch.  
Die Redaktion

## „Pogromstimmung“

Nun ist es also vorbei mit der lästigen Gewaltlosigkeit. Eigentlich wollte man ihnen sowieso montags schon immer mal kräftig eine auf die Schnauze haufen. Den Störenfried am Neuen Rathaus, den „Roten Schweinen“, den „Stasi-“ und „Wandstickerdorn“ – ganz hak es auch diesmal nicht geklappt, aber vielleicht das nächste Mal. Immerhin wurden sie schon von der Bühne geschubst, „eingekesselt“, „weggefegt“ („Lautrediert“ hätte noch gefehlt) und das Szenario endlich freigelegt für die wahren Verfechter der Zukunft Deutschlands, die mit tausendfüßigem Chor die Einheit der Nation verkünden!

„Pogromstimmung“ – so der beängstigende Kommentar meines Nachbarn an der Fassade des Neuen Rathauses – und wirklich beim Toben des Mobs (anders kann ich die aufgewühlte, geifernde Menge leider nicht bezeichnen) liegen Ahnungen einer Kristallnacht nicht fern...

Die neuen Helden Leipzigs erkämpfen sich bedenkenlos auch mit schlagenden Argumenten ihr großes Ziel: „Wiedervereinigung bedingungslos und sofort“ – und geben sich edel preis der allernachlassendsten ORDNUNG, der starken Hand, die nun endlich aus monopolkapitalistischen Gefilden herübergereicht wird. Tragen wir die Alternative einer mühseligen, weil mit Verantwortung verbundenen Freiheit zu Grabe?

Der Mann, der vor der Nikolaiskirche Flugblätter der Republikaner verteilt, weiß um seine Chance.

STEFFEN SIEGMUND,  
Sektion Biowissenschaften

## Nach Redaktionsschluß Kommt Willy zu Karl?

Liebe UZ,  
wie ich fast zufällig von einem Mitarbeiter der Jungen Welt erfahren habe, planen Spitzenpolitiker der bundesdeutschen SPD in nächster Zeit mehrere Wahlkampfauftritte in Leipzig. In diesem Zusammenhang wurde als Veranstaltungsort auch die KMU genannt. In UZ03 hat Ihr vollmundig verkündet: „Selbstverständlich sind wir jederzeit gerne bereit, Termine und Themen von Veranstaltungen an der KMU im Wahlkampf zu veröffentlichen...“ Steht Ihr zu Euren eigenen Ansprüchen?

VEIT GELDNER,  
Sektion Journalistik

## Neu in UZI „Biete - Suche“

Nach dem Motto „Biete - Suche“ ist es ab sofort auf dieser Seite möglich – auf der Basis gültiger gesetzlicher Bestimmungen – Kleinanzeigen aufzugeben. Die Entgegennahme der Anzeigen erfolgt in der UZ-Redaktion, Bittersstraße 8/10, Raum 13.

Verschenke Klammigen Gasherd stehend seit März 1988, Träger (Backrohr defekt), Angebote: Klubhaus der Völkerfreundschaft, Angebote: C 5/2  
Tel. 7 19 21 76

Suche Rennrad. Angebote: Tel. 7 19 21 34  
Biete: Atlas der Anatomie des Menschen, Band 3 (Kopfsinnesorgane), für 25 Mark, Angebote: C 8/2

Suche ehrenamtliche Choreografen für vorgebildete Leipziger Show-Tanzgruppe „Independent dancers“, 12 Mitglieder, Biete: Zeitschrift für Germanistik, ab 4/00, 36 Bände, für je 3 Mark, Angebote: C 7/2